

und mit anderen Städten verglichen zu werden, wobei die Indizes im Anhang hilfreich sind.

Isolde Schröder

Marc HEIJMANS, *Les enceintes médiévales en Provence. L'héritage de l'Antiquité, Provence historique* 68 fasc. 263 (2018) S. 17–35, zeigt, dass die Bischofsstädte der Provence bereits in römischer Zeit ummauert wurden. Besonderes Augenmerk richtet er auf die Befestigung von Arles.

Rolf Große

Yannick FRIZET, *Louis XI, le roi René et la Provence. „Tout ainsi comme les nostres propres“. L'expansion française dans les principautés du Midi provençal (1440–1483) (Collection Le temps de l'histoire) Aix-en-Provence 2015, Presses Universitaires de Provence, 360 S., Karten, ISBN 978-2-85399-970-0, EUR 25.* – Bei dieser Studie gilt es den Untertitel zu beachten, denn es geht nicht allein um die Grafschaft Provence, sondern um alle Fürstentümer und Städte im Südosten Frankreichs und deren Eingliederung in das Königreich, wobei allerdings dem Verhältnis zwischen Ludwig XI. und seinem Onkel René d'Anjou besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. In der chronologisch angelegten Untersuchung gelingt es dem Vf. anhand einer detaillierten Auswertung der Quellen, zu denen auch einige bisher nicht veröffentlichte zählen, die im Anhang gedruckt werden, durchaus neue Aspekte aufzuzeigen, etwa dass Ludwig XI. nicht von Beginn an auf die Eroberung der Grafschaft Provence bedacht war, sondern zunächst Anjou und Bar besetzte, weil sie für ihn von größerer strategischer Bedeutung waren, oder auch die finanzielle Abhängigkeit sowohl Renés d'Anjou als auch seines Neffen Karls III. von der französischen Krone, bevor dieser 1481 starb und Ludwig XI. als Erben einsetzte. Im letzten Kapitel werden die teils legalen, teils aber auch gewaltsamen Methoden der Unterwerfung und die Reaktionen von Adel, Klerus und Bevölkerung in den einzelnen Städten und Fürstentümern dargestellt, so dass sich zwar Vergleiche ziehen lassen, aber keine eindeutigen Linien im Prozess der „francisation“, wie der Vf. die Anpassung der Provence an das französische Königreich bezeichnet (S. 223), deutlich werden, zumal die Darstellung sehr im Narrativen bleibt und bereits zwei Jahre nach dem Erwerb der Grafschaft mit dem Tod Ludwigs XI. endet. Dennoch ist der Band ein detail- und faktenreicher Beitrag zur Geschichte der Provence im 15. Jh., der zudem durch farbige Karten und ein Namenregister gut zu erschließen ist.

Isolde Schröder

La Bourgogne au premier Moyen Âge (vi^e–x^e s.): approches spatiales et institutionnelles – 2^{de} livraison. Sous la direction de Jessika NOWAK / Jens SCHNEIDER (Bulletin du Centre d'études médiévales d'Auxerre [Bucema] 22/1 [2018]) online veröffentlicht 03.09.2018, URL: <https://journals.openedition.org/cem/14837>, Centre d'études médiévales Saint-Germain d'Auxerre, ISSN:1954-3093. – Der zweite Teil des Themenhefts (vgl. DA 74, 940 f.) umfasst vier Beiträge zur Geschichte Burgunds, die durch hervorragendes Kartenmaterial bestens illustriert sind: Jens SCHNEIDER, *Spatializing Meersen: Monasteries in Jurassian Burgundy (6th–9th c.)*, zeigt, dass die 870 im Vertrag